



Liebe Leserinnen und Leser,

ich grüße Sie und freue mich, Sie in neuer Form mit meinem Newsletter über Aktuelles aus Berlin und unseren Wahlkreisstädten zum Monatsende informieren zu können.

Der Juli begann nicht nur mit der letzten Sitzungswoche des Bundestages vor der Sommerpause, sondern auch mit jeder Menge Kontroversen: In einem historisch bisher einmaligen Vorgang kippte das Bundesverfassungsgericht die Abstimmung zu dem Heizungsgesetz, das die Ampel unausgegoren mit der Brechstange durchdrücken wollte.

Doch auch die Sommerpause lässt keine Längeweile aufkommen. Ab dem 31.07.2023 gehe ich auf Sommertour und würde mich freuen, Sie und Euch auf den Wochenmärkten zu treffen. Daten und Orte sowie vieles mehr erfahren Sie in diesem Newsletter.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr und Euer
Dr. Klaus Wiener



Wir sehen uns vor Ort. Kommen Sie zur Sommertour.

Zur Sommerzeit daheim unterwegs zu sein, hat auch seine Reize – und bringt wertvolle Einblicke. Deswegen bin ich ab dieser Woche auf einer Tour durch alle Städte des Südkreises.

Dabei besuche ich nicht nur ortsansässige Einrichtungen und Unternehmen, sondern schlage mein Zelt auch auf den Wochenmärkten aller Wahlkreisstädte auf, wobei mich immer ein Team jeweils örtlicher Mitstreiter begleitet. So besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, vor Ort sowohl lokal- als auch bundespolitische Themen zu adressieren.

Die Grundidee dazu: Mit den Menschen ins persönliche Gespräch kommen, um ihre Anliegen mit in die politische Arbeit nehmen zu können. Ich freue mich über rege Beteiligung!

Termine der Sommertour:

Erkrath

03.08.2023, 11.00 – 13.00 Uhr (Hochdahl)

11.08.2023, 10.00 – 12.00 Uhr (Bahnstraße)

Haan (Neuer Markt)

05.08.2023, 09.30 – 11.15 Uhr

09.08.2023, 09.30 – 11.15 Uhr

Hilden

02.08.2023, 11.30 – 13.00 Uhr (Mittelstraße)

04.08.2023, 11.00 – 12.30 Uhr (Nordmarkt)

12.08.2023, 11.00 – 13.00 Uhr (Mittelstraße)

Langenfeld (Solinger Straße)

01.08.2023, 10.00 – 12.00 Uhr

08.08.2023, 10.00 – 12.00 Uhr

Mettmann (Jubiläumsplatz)

05.08.2023, 11.45 – 13.00 Uhr

09.08.2023, 11.45 – 13.00 Uhr

Monheim am Rhein

02.08.2023, 09.30 – 11.00 Uhr

(Lommer-Jonn-Chaussee)

04.08.2023, 08.00 – 10.30 Uhr

(Geschwister-Scholl-Straße 69)



Weitere Infos jederzeit
aktuell auf www.klauswiener.de

Ein Einblick ins Herz des Mittelstandes

Immer ein Veranstaltungshöhepunkt im politischen Berlin und in dieser Zeit ein wichtigerer Austausch mit Mittelstand und Unternehmen denn je: Das Sommerfest des Parlamentskreis Mittelstand, dessen Vorstand ich angehöre, bot eine gute Plattform um in der letzten Sitzungswoche vor der parlamentarischen Sommerpause noch einmal die Stimmung der deutschen Wirtschaft aufzunehmen und wichtige Vorhaben zu diskutieren.



Auch Unternehmer aus dem Wahlkreis waren meiner Einladung gefolgt und konnten die Gelegenheit nutzen, sich mit Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet zu vernetzen.

Und Zeit für ein gutes Gespräch unter Kollegen wie mit der Vorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Gitta Conneemann und CDU-Generalsekretär Carsten Linneemann blieb auch noch.



Energieeffizienzgesetz?! Das war wohl nichts.

Sieben Hammelsprünge gab es bereits in dieser Legislaturperiode – und gleich zwei davon fielen auf den letzten Sitzungstag vor der Sommerpause. Letzterer war für die Ampel-Regierung besonders bitter, denn nur 241 Abgeordnete nahmen am Abstimmungsverfahren teil – und damit zu wenig, um im Plenum beschlussfähig zu sein. D. h. das Gesetz konnte nicht verabschiedet werden.

Doch was steht überhaupt im Gesetz? So soll u.a. der deutsche Energieverbrauch bis 2030 um 550 TWh bzw. 26,5 % (ggü. 2008) gesenkt werden. Ich sehe diese starren Ziele kritisch. Denn ein künftig steigender CO₂-Preis, der Europäische Emissionshandel und die hohen Energiepreise in Deutschland reizen Unternehmen bereits heute und in Zukunft an, Energie effizient zu nutzen. Das Gesetz bedeutet lediglich ein Mehr an Bürokratie, was wertvolle finanzielle und personelle Mittel bindet. Mittel, die weitaus besser in der eigentlichen Arbeit zur Energieeinsparung investiert wären!

Als Redner im Berliner Norden



AG Wirtschaft: Bei ThyssenKrupp flogen die Funken

Zusammen mit Kollegen aus der AG Wirtschaft und dem Europaabgeordneten Peter Liese konnten wir die ThyssenKrupp AG in Duisburg besuchen. Als einer der größten Stahlproduzenten Europas trägt diese Industrie zu einem nicht geringen Anteil zum Wohlstand unserer Landes bei. Umso beeindruckender, gleichwohl herausfordernder, die Ziele der Firma, seine Produktionsprozesse bis 2035 vollständig auf Wasserstoff umzustellen. Eine Mammutaufgabe, deren finanzielle Aufwendungen in die Milliardenhöhe reichen. Besten Dank für die spannende Führung und ich wünsche viel unternehmerisches Geschick für die kommenden Jahre!



Beim Warten auf den Hammelsprung mit MdB-Kollegen.

Das Bundesverfassungsgericht hat das Heizungsgesetz gestoppt. Zeitgleich habe ich auf Einladung von Johannes Kraft aus dem Abgeordnetenhaus Berlin mit über 100 Bürgerinnen und Bürgern im Norden Berlins über die Gesetzeslage gesprochen. Fest steht: Nicht nur das parlamentarische Verfahren gehört beanstandet, sondern das Gesetz insgesamt. Die Menschen trauen auch den nachgebesserten Regelungen der Ampel nicht über den Weg. Ich habe in diesem Zusammenhang zahlreiche Einschätzungen in Sachen Förderungen, Garantien und den Vorteilen des CO₂-Zertifikatehandels gegeben. Eine sehr spannende Veranstaltung.



Team-Klausurtagung im Wahlkreis

Nur zusammen sind wir stark – das weiß ich als Abgeordneter bei all dem, was täglich anfällt ganz besonders zu schätzen. Daher habe ich mich mit meinen Teams aus Berlin und dem Wahlkreis zur Klausurtagung für zwei Tage in Mettmann getroffen.

Gemeinsam haben wir das erste Halbjahr Revue passieren lassen und die Planungen für die zweite Jahreshälfte konkretisiert. Dabei hat jede und jeder in meinem Team unterschiedliche Qualitäten und Stärken einzubringen – von der Organisation über den wissenschaftlichen Background bis zu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Social Media Management.



Ein gemeinsamer Ausflug zum Neandertalmuseum durfte natürlich nicht fehlen. Mit voller Energie geht es jetzt gemeinsam weiter an die Arbeit in Berlin und dem Wahlkreis.



Zu Gast beim Grillen der Senioren Union Langenfeld

Der Grillabend der SeniorenUnion Langenfeld war eine wunderbare Gelegenheit, um bekannten und neuen Gesichtern der engagierten Vereinigung zu begegnen. In einem kurzen Überblick zu den wichtigsten politischen Entwicklungen habe ich das erste Halbjahr 2023 mit seinen vielfältigen Herausforderungen Revue passieren lassen, und bei Würstchen und Kartoffelsalat im persönlichen Gespräch viele Fragen beantwortet. Vielen Dank für die Einladung und den schönen Abend.



Gesundheitspreis für Hildener Familienunternehmen

Tolles Firmen-Engagement Made in Hilden: Der Haushaltswarenhersteller Wenko erhielt den AOK/BGF-Gesundheitspreis 2023 für seinen besonderen Einsatz im Sinne seiner Mitarbeiter. Ein sehr gutes Beispiel dafür, dass Unternehmen einen wertvollen Beitrag für eine gesunde Belegschaft leisten können. Im Rahmen der Preisverleihung erklärten mir die Wenko-Geschäftsführer Philip (Foto) und Niklas Köllner ihre Firmen-Philosophie aus erster Hand. Ein vorbildliches Modell, das zeigt, dass viele unserer Unternehmen gerade in Zeiten des zunehmenden Arbeits- und Fachkräftemangels einiges tun, um die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu erhalten.



Mit Wenko-Geschäftsführer Philip Köllner in Hilden

Leidenschaftliche Diskussionsrunde mit heimischem Handwerk

Was kann Politik jetzt tun, um das Handwerk vor Ort zu unterstützen? – diese Frage diskutierte ich im Kreise der Kreishandwerkerschaft. Tenor: Das heimische Handwerk leidet enorm unter den aktuellen Rahmenbedingungen wie explodierenden Energiepreisen, überbordender Bürokratie und auffälliger Käuferzurückhaltung. Einer der Hauptgründe aus Sicht der Betroffenen: Der derzeitige Zickzack-Kurs der Bundesregierung verunsichert die Menschen derart, dass sie Investitionen ganz einfach zurückstellen. Fazit: Unser Handwerk ist zwar gut aufgestellt, aber es ist auch angewiesen auf verlässliche Rahmenbedingungen. Denn längst drängt es nicht nur beim Klimaschutz, sondern genauso in Sachen Wirtschaftspolitik.



„Es ist die Wirtschaft, Dummkopf!“

In den zurückliegenden Monaten lag der Fokus der Regierungspolitik auf einer Reihe von Themen, die teils den aktuellen Ereignissen geschuldet waren (Ukraine-Krieg, Energiekrise), teils aber auch lange gehegten ideologischen Absichten folgten (feministische Außenpolitik, wertebasierte Handelspolitik). Wenig Beachtung fand hingegen die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands. Gefangen in dem Irrglauben, die deutsche Wirtschaft werde so oder so stark bleiben und an die gute Vor-Corona-Zeit nahtlos anknüpfen können, haben alle möglichen Themen dominiert, nur nicht das Wirtschaftswachstum. Bisweilen hatte man das Gefühl, im Wirtschaftsministerium arbeitet ausschließlich ein Klimaschutzminister, den die wirtschaftlichen Belange allenfalls am Rande interessieren.



Besonders deutlich wurde dies bei der Energieversorgung. Immer wieder war aus dem Wirtschaftsministerium zu hören, dass Deutschland gut durch den Winter gekommen sei, weil eine akute Energiemangellage abgewendet werden konnte. Das war aber nur die halbe Wahrheit. In der größten Energiekrise der deutschen Wirtschaftsgeschichte wurde nämlich versäumt, wirklich alle heimischen Quellen zu nutzen. In der Folge leidet die deutsche Wirtschaft bis heute unter viel zu hohen Energiepreisen.

In zwei Bereichen sind die größer werdenden wirtschaftlichen Probleme zuletzt sehr deutlich zu Tage getreten: Bei den ausländischen Direktinvestitionen und bei den offiziellen Zahlen zum Wachstum der deutschen Wirtschaft. Während ausländische Investitionen in Deutschland im Jahr 2022 gerade einmal 10,5 Mrd. € betragen, investierten deutsche Unternehmen im Ausland rund 135 Mrd. €. Dies war der größte Netto-Abfluss, der jemals gemessen wurde. Ebenso ernüchternd ist der Befund beim Wachstum. Im Winterhalbjahr 2022/23 ist die deutsche Wirtschaft in eine Rezession gefallen, und ein echter Aufschwung, der diesen Namen auch verdient, ist nicht in Sicht. Im Gegenteil: Einschlägige Konjunkturindikatoren (Ifo, PMI, ...) haben zuletzt sehr deutlich gezeigt, dass die wirtschaftlichen Schwierigkeiten eher noch zunehmen. Das besonders ärgerliche daran: Während die Prognose für die Weltwirtschaft vom IWF zuletzt sogar nach oben korrigiert wurde, gab es für Deutschland eine Abwärtskorrektur auf minus 0,3 Prozent.

Ich habe in den zurückliegenden Monaten in mehreren [Reden im Plenum des deutschen Bundestags](#) ausgeführt, warum wir uns auf ein äußerst schwaches Trendwachstum einstellen müssen, es sei denn, die Ampel-Koalition nimmt endlich auch die Wirtschaftspolitik in den Blick und handelt. Der damalige Präsidentschaftskandidat Bill Clinton rief Anfang der neunziger Jahre seinem Wahlkampfteam zu: „It's the economy, stupid“ (*Es ist die Wirtschaft, Dummkopf*). Warum? Weil er davon überzeugt war, dass es in der für Amerika schwierigen wirtschaftlichen Situation Anfang der neunziger Jahre politisch einen starken Fokus auf die Wirtschaft geben muss. Recht hatte er! Auch heute möchte man der Ampel wieder zurufen: „It's the economy!“

Was ist daher zu tun? Natürlich müssen wir an der Bekämpfung des Klimawandels festhalten. Gleichzeitig braucht es aber auch eine grundlegende Neuausrichtung in der Wirtschaftspolitik, wie insbesondere das völlig verkorkste Heizungsgesetz von Bundesminister Habeck mehr als deutlich gezeigt hat.

Statt Vorschriften, Verbote und Vorgaben braucht es mehr Markt, mehr Forschung und Bildung sowie mehr Innovationen und Investitionen. Nur so wird es gelingen, die industrielle Basis zu erhalten und Deutschland zu einem klimaneutralen Industrieland zu machen.

Aber auch darüber hinaus gibt es zahlreiche Dinge zu tun. Wir brauchen ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das die richtigen Talente anlockt. Das neue Punktesystem der Regierung wird diesem Anliegen nicht einmal ansatzweise gerecht ([siehe hierzu auch meinen Newsletter vom Juni 2023](#)). Auch braucht es insgesamt weniger Bürokratie, nicht mehr. Aber leider hat auch hier die Ampel die Dinge eher schlechter gemacht, wie der Normenkontrollrat in seinem Bericht für das Jahr 2022 ausgeführt hat. Und es braucht vor allem mehr Vertrauen der Wirtschaft in die Pläne und das Handeln der Regierung. Nur wenn die Regierung sehr viel deutlicher macht, dass ihr eine starke wirtschaftliche Entwicklung ein echtes Anliegen ist, und dies auch mit Taten wie z. B. einer längst überfälligen Unternehmenssteuerreform unterfüttert, dürften wieder mehr Unternehmen am Standort Deutschland festhalten und die wirtschaftliche Dynamik steigen.

Impressum

Dr. Klaus Wiener MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030 - 227 75621
Mail: klaus.wiener@bundestag.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [klicken Sie hier](#).

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 31.07.2023

